



Gustav-Adolf-Werk • Jebensstraße 3 • 10623 Berlin

Constanze Schwuchow  
Geschäftsführerin  
Tel.: +49 (0) 30 310 01 11 00  
[office@gaw-berlin.de](mailto:office@gaw-berlin.de)  
[www.gaw-berlin.de](http://www.gaw-berlin.de)

Berlin, im März 2021



## Liebe

mit diesem freundlichen Gruß von Pfarrer Klein und dem Foto der beiden Romajungen aus Siebenbürgen möchte ich meinen Ostergruß an Sie beginnen. Als ich mich im vergangenen Jahr hinsetzte, um einen GAW-Osterbrief zu formulieren, hätte keiner gedacht, dass das Thema der Pandemie 12 Monate später immer noch vorherrschend sein würde. Viele Menschen trauern und haben Angst. Wir sind hungrig danach, dass die „entschleunigt-turbulente“ Zeit bald ein Ende haben wird und wir uns wieder frei bewegen und begegnen können.

Auch wenn es uns im Vergleich zu den Menschen in einigen Partnerkirchen gut geht, hilft auch uns jeder

## Osterhoffnungsschimmer am Horizont!

Zuversichtlich planen wir weiter! Sie finden die Zeilen unseres Vorsitzenden sowie die Einladung der Frauenarbeit und die Übersicht der Termine in diesem Umschlag. Bitte informieren Sie sich zeitnah und melden sich an.

Mit **6 aus 132! Blicke in die Diaspora** möchten wir Sie neugierig machen. Das dort beschriebene Projekt in Lovnic (Leblang) Offene Jugendarbeit, gehört zum o.g. Gemeindeverband in Siebenbürgen.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Ihre

**Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.**  
im Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

## Liebe österliche Weggefährtinnen und Glaubensgenossen!

Warum geht mir in der Vorbereitung des Osterbriefes an Sie das „Sterntalerkind“ der Gebr. Grimm nicht aus dem Kopf? Sie alle kennen es. Vielleicht auch die Grabstätte der Märchensammler auf dem Alten St. Matthäus-Kirchhof in Schöneberg. Wie es da so steht, das kleine Mädchen. Und dann fällt ihm alles in den Schoß. Das Hemdchen aufgespannt, obwohl es das doch auch längst weggegeben hatte. Arm und fromm. Und geht beschenkt von dannen. Reich für sein Leben lang. So muss es wohl sein, wenn man dem Himmel alles zutraut.

Ich habe Hemmungen, mit diesem Brief in die Haut des kleinen Mädchens zu schlüpfen. Wir planen und rechnen und kalkulieren doch und geben nicht unser letztes Hemd her. Aber das Bild stimmt dennoch.

Voll Vertrauen schauen wir nach oben und zur Seite, in die Briefumschläge, auf Kollekteneingänge oder Kontoauszüge und bauen darauf, dass blanke Taler wie Sterne vom Himmel purzeln. So ging es bisher. 176 Jahre lang. Und darauf verlassen wir uns auch in diesem Krisenjahr 2021. Damit wir weitergeben können, was wir haben. Zumindest das Vorletzte.

Ein paar nüchterne Worte dazu:

Nachdem wir im Jahr 2020 alle unsere Zusagen für die Diaspora durch unvorhergesehene Spendeneingänge erfüllen konnten, müssen wir für dieses Jahr, menschlich kalkuliert, mit deutlichen Mindereinnahmen rechnen. Es kann nicht anders sein, als dass die Gemeindegottesdienste durch viele ausgefallene Gemeindegottesdienste weniger werden. Das trifft die konkrete Gemeindearbeit überall, besonders aber die übergemeindlichen Kollektenzwecke. Also mussten wir im Haushaltsansatz handeln und haben das Brot, die Mütze und das Leibchen des Sterntalerkindes zurechtgestutzt, sprich: unseren Beitrag für die 132 Projekte des GAW weltweit um 20% gekürzt. Erstmals seit Jahren. Hart.

Aber zugleich trauen wir uns zu, die Einnahmen im Vertrauen auf purzelnde Sterne um 10% zu erhöhen und haben Leipzig versprochen, dass wir nachliefern, wenn wir Ende des Jahres beschämt worden sind.

Das also ist mein Oster-Bettelbrief. Und bitte nur leichten Herzens geben. Und keinen guten Zweck gegen den anderen ausspielen. (Auch ich kenne noch manch anderes Sterntaler-Mädchen, das auf Wunder wartet.)

„Arm und fromm.“

Das rückt unsere Geschwister weltweit sehr nah an dieses Sterntalerkind. Und die Sorglosigkeit vielleicht auch. Das Gottvertrauen. Schauen Sie einmal auf die „6 Projekte“, die wir hier in der EKBO in diesem Jahr ausgewählt haben. Dass es all das überhaupt gibt: Evangelische Schularbeit für Flüchtlingskinder im Libanon oder Jugendarbeit der Siebenbürger Sachsen für Roma Kinder und eine alte evangelische Kirche in Venedig, vom Hochwasser beschädigt....

„6 aus 132“ hat Frau Schwuchow getitelt.

Mal sehn, ob wir oder Sie das richtige Los gezogen haben.

Bleiben Sie gesund und fröhlich. Ostern kommt.  
HALLELUJA. (Vielleicht sogar laut gesungen?)

*Jhr  
Wolfgang Barthel*



**Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.**  
im Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

**Anschrift** Gustav-Adolf-Werk, Jebensstraße 3, 10623 Berlin

**Kontakt** Tel. +49 (0) 30 3 10 01-1100, Fax +49 (0) 30 3 10 01-1600, office@gaw-berlin.de, www.gaw-berlin.de

**Bankverbindung** IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60, BIC: GENODEF1EK1, (Kontonr. 3901360, BLZ 52060410, Evangelische Bank)